



SUSANNE PAUER

Geschäftsführerin Wiener Jugenderholung

WIJUG will's wissen

Im Frühjahr 2015 habe ich die Geschäftsführung des Vereins Wiener Jugenderholung übernommen. Zuvor habe ich bei der MAG ELF in der Krisenintensivgruppe „Lea“, in einem Krisenzentrum und in einem Eltern-Kind-Zentrum gearbeitet.

Zu meinen Aufgaben gehört es, neben dem Studium von Bilanzen, Wirtschaftsplänen und Buchungsstatistiken auch darauf zu achten, dass unser Angebot für Kinder und Familien attraktiv bleibt.

Was liegt näher, als unsere Kundinnen und Kunden zu befragen? Und schon war sie geboren, die Idee zur ersten WIJUG-Kinderbefragung! 2015 haben wir Kinder ab acht Jahren um ihre Meinung gebeten, um herauszufinden, ob wir mit unseren Planungen richtig liegen.

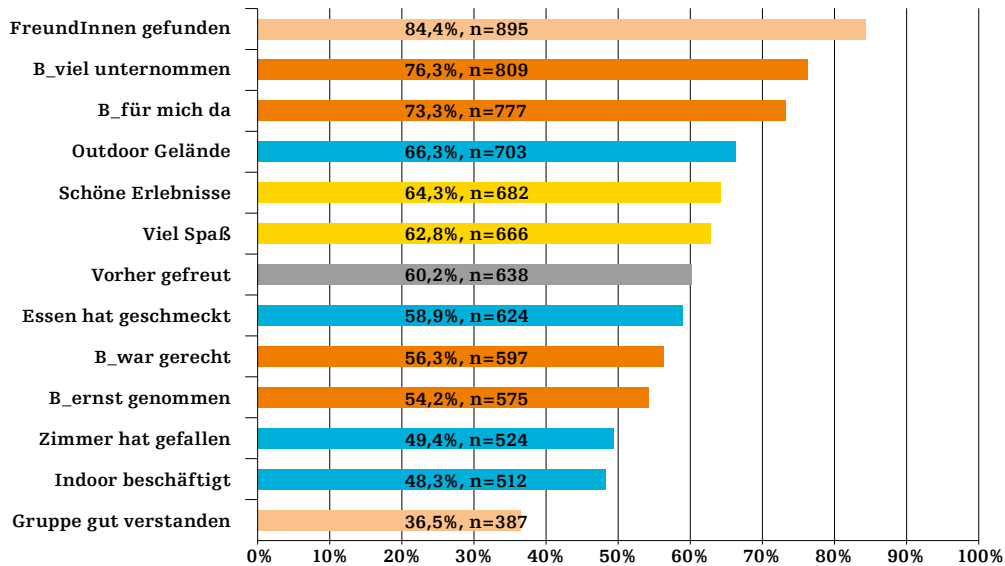
Mit Unterstützung von Elisabeth Brousek von der MAG-ELF-internen Forschungsstelle, wurde ein Fragebogen für Kinder entwickelt und dieser am Ende des Ferienaufenthaltes zum Ausfüllen angeboten.

Die Beteiligung war sehr groß und zeigt einmal mehr, dass Kinder eine Meinung haben und diese auch zum Ausdruck bringen wollen, wenn man sie partizipieren lässt. 58 Prozent haben die Chance genutzt, nicht nur den Fragebogen auszufüllen, sondern auch handschriftlich noch extra etwas hinzuzufügen.

Die Grafik zeigt alle dreizehn Fragen ranggereiht nach „stimmt genau“. Es ergibt sich ein differenziertes Antwortverhalten. 85% der Kinder stimmen voll zu, „FreundInnen gefunden“ zu haben.

Einen hohen Stellenwert nimmt auch die Beziehung zu den Betreuungspersonen ein. Für 75 Prozent der Kinder „stimmte (es) genau“, dass diese für sie da waren und viel mit ihnen unternommen haben.

14 Prozent waren mit der Betreuung nicht ganz zufrieden. Auch, wenn es sich hier nur um eine kleine Gruppe von Kindern handelt, werden die vorgebrachten „Beschwerden“ Beachtung finden.



Das engagierte Betreuungsteam ist an Fort- und Weiterbildung interessiert, und ich sehe es als meine Aufgabe, diesbezügliche Angebote zu setzen. Weitere Ziele sind die Verbesserung der Arbeitsbedingungen (2016 wird die Gruppengröße von zwölf auf zehn Kinder reduziert) und eine längerfristige Bindung geeigneter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an das Unternehmen.

Auffallend ist auch, dass es im Zusammenleben mit anderen Kindern immer wieder zu Konflikten kam, die aus Sicht viele Kinder nur unbefriedigend gelöst werden konnten. So gaben 64 Prozent der befragten Kinder an, dass sie sich mit den anderen Kindern in ihrer Gruppe nicht so gut verstanden haben. Bereits Weihnachten 2015/ 2016 haben wir darauf reagiert und bei der Auswahl der Kinder auf die Gruppenzusammensetzung geachtet, was uns einen ruhigen Turnus und schlussendlich auch zufriedener Kinder und Eltern beschert hat.

Ein weiteres Ziel ist es, Unterkünfte zu finden, die ihr Angebot in Hinblick auf Kinder verbessern (zum Beispiel bei Essen, Zimmern, Spielangeboten ...)

Wünsche der Kinder nach mehr Handzeit, späterem Schlafengehen und häufigerem Einkaufen sind für uns nachvollziehbar. Leider sind nicht alle Wünsche im Rahmen eines Kinderurlaubes erfüllbar.

Besuchsstatistik 2015

